

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 3

Artikel: Tam Tam für die Wasserpolitik
Autor: Horsa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tam Tam für die Wasserpolitik.

In Deutschland geht die Politik jetzt hoch
Und reißt mit fort, was bedächtig.
Hat Michel im Hemde auch manches Loch —
Die Uniform deckt es ja prächtig!

Besonders nach außen deckt excellent
Nur die einer großen Marine!
Und muß man sie pumpen auch permanent —
Ein Narr, dem das lumpig erschiene!

Da rings in der Welt der Teufel jetzt los,
Muß her eine starke Flotte —
Und wer das nicht einfieht, gehört eben bloß
Zur vaterlandslosen Rote!

Es wäre doch herrlich, die deutsche Kultur
Weit über die Erde zu tragen —
Viel Wilde kennen noch nicht die Spur
Vom Zucht haus — mit Respekt zu sagen!

Und wieviel Hunde laufen herum
In noch unannektierten Wüsten,
Die — es ist wirklich polizeiwidrig dumm! —
Noch keinen Maulkorb begrüßen!

Es wird überhaupt die höchste Zeit,
Den Erdball anzuschleifen,
Weil freie Ideen sonst weit und breit
Immer mehr um sich greifen!

So was wie dort in Afrika,
Das könnte uns gar nicht passieren,
Zum Besiegwerden ist doch's Militär nicht da —
Sondern zum Annektieren!

John Bull, der nur die „Geschäfte“ liebt,
Hat den Karren schon tief verfahren —
Wer nichts auf Militarismus gibt,
Kann eben 's „Prestige“ nicht wahren!

Und auf „Ordnung“, wie sie nur Deutschland
Mit seinen schneidigen Beamten — kennt,
Da Jeder die Obrigkeit „heilig“ nennt
Und eigenen Willen „verdammten“!

Die machte alles zur „Kronkolonie“
Und die Wilden zu lauter Soldaten —
Und die ganze Welt wär' wie noch nie
Mit einmal in „Kultur“ geraten!! —

Drum Michel, vorwärts von dem Fleck —
Acht' keine Wurst zu teuer!
Hier ist ein großer Menschheitszweck —
Und ein Nutzen ungeheuer . . .

Laß Fülle legen auf dein Brod,
Verteure den Pfeifenstummel —
Nur „Wespolitik“ hebt deine Not —
Und begeisterter Flottenrummel!!

Horsa.

Trüllifer in Transvaal.



Viel möglichst verehrter Herr Prinzipal

Ich bitte Sie höflich, sich ja nicht zu verwundern, wenn ich übermorgen in Burenniform vor Ihnen erscheine, mit einem Heldengesichte wie Sie von mir noch nie gesehen haben. Ich wollte mich nämlich anfangs den Engländern anschließen und repräsentiere mich bei General Buller, als derselbe eben eine Seitenbewegung nach Springfield unternommen hatte. Mit Chocoladen und Thee sind seine trappenden Truppen bereits versehen, und da gedachte ich, wäre bloß noch eine geistige Nahrung nötig, um den tapfern Dum-

demern noch weiter auf die Beine zu helfen. Ich schleppte also einige Szentner Nebelspalter nach Afrika zur heilsamen Aufheiterung von Offizieren und Soldaten. Da kam ich schon an. Ganz nach Art von englischen Bullen ranzte mich General Buller wütend an, wir könnten künftig wegen England unsere Alpen auf Abbruch verganten und die Gletscher braten. Wenn ich nicht dagestanden wäre wie ein gepanzertes Bahnzug, glaube hätte er mich aus dem Kriegszeltportal hinausgeschmissen, und nun weiß ich, was ich zu thun habe. Herr Krüger wird mich mit offenen Armen empfangen; er weiß ja, daß ich von jeher ein entschiedener Freund von Krügen war und wird einen derartigen Zuwachs seiner Armee freudig begrüßen. Wenn Ihnen während des Krieges meine geistigen Unterstützungen ausbleiben, dürfen Sie daraus schließen, daß ich wohlauflin bin. Ich verstehe mich namentlich auf Deckungen, bombensichere Gewölbe und unterirdische Gänge, und hoffe auf diese Weise zu den Diamantengruben zu gelangen.

Bei Versteigerung unserer Alpen und Gletschereinschmelzung machen wir alsdann einen Schnitt, über den sogar Rothschild erröten soll. Im Uebrigen kümmern Sie sich nicht um mich. Wer sich bei Zeiten unsterblich gemacht hat, für den ist keine Kugel gewachsen. Hoffen wir also auf ein mehr oder weniger freudiges Wiedersehen. Ihr entschlossener Heldenkandidat: Trüllifer.

Doctor Chamberlain.

Ich bin der Doctor Chamberlain,
Videlibimbambum!
Man kann's auf dem Diplome seh'n,
Videlibimbambum.
Durch Günst der alten Königin
Videlibimbam heiraßa,
Ward mir der Doctorhut verlieh'n,
Videlibimbambum.
Victoria! Victoria!
Videlibimbam heiraßa
Zum Teufel mit Prätoria!
Videlibimbambum.

Das Trinity-Collegium
Preißt mich, ich weiß es nicht warum?
Vielleicht ist es im gleichen Fall,
Denn Titel sind ein leerer Schall.
Mein Doctorhut bedeutet fogar,
Zwei Rechte! O wie wunderbar!

Denn utriusque juris bin
Ich Doctor, Dank der Königin!
Victoria! Victoria!
Welch' spaßige Historia!
Das eine ist das Narrenrecht,
Darauf versteh' ich mich nicht schlecht!
Das and're ist das Burenrecht
Das Recht der Karpsen vor dem Recht,
Victoria! Victoria!

Noch gebt's ein drittes Recht, es heißt
Das Teufelsrecht, das gilt zumeist
Bei einem Staatsmann, der ich bin,
Und ist so ganz nach meinem Sinn,
Ich singe mit Victoria!
Videlibimbam heiraßa:
Zum Teufel mit Prätoria!
Videlibim jahetraßa,
Videlibimbambum!

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruother!

Unsem liäpen Bruother in Südamerika ist großes Heil widerfahren, inthem ihnen ther heilige Vater aus allerlei Gründen erlaubt hat, eine bessere Hälfte anzuschaffen und weil ein Hewratscampfidat ohne männliche Thier ein Unting ist, so türfen sie in Zukunft nach Belieben einen Schnurbart à la Brosse nach berühmten Mustern, other auch ein Hangricatter wegen und wischen lassen. Die Leisenbete ist aper schier gariz confus worten, iper thiese Cheecratirung ihrer Schwestern ipern Oceanne, thenn daß selbst im sindthäftigen Amerika eine Köchin zu ther nagelneuen Würthe einer cattolischen Frau Hochwürten avanciren könnit, glaubt ther änungswolle Engel selber nicht. Oh Josef, jammerte sie, himmelhoch zu Code petrieth, ist thas nicht zum reformirt werden! Gibz denn auch noch etwas perfecteres als eine perfecte Bfarersköhin gomilfoh? Wirt thie neue Frau Bfarrer das Cepter auch so energisch äen wie die abgetankte Leisenbete! O Josef und Maria und wenn gar noch eine other zwef Scharen Künther anrückten (ach, mir wirz ganz petenklisch zu Muhte), wo pleibt da die Stille und Heimlichkeit der Bfarrstube? Und than die Windeln, ach ich sterbe!“ also schluckzte und herzbrechte sie, ich aper besenftigte sie grüht und sagte:

Laß, liebe Leisenbete, das Flemmen Wir sind ja noch hier und nicht überennen womit ich verpleibe thein imper zer alter

Stanispediculus.

Unter dem Enkelskurs.

Im Olymp spricht der alte Fritz zu Voltaire: „Jetzt sperret man ein in Berlin den Mf-Redakteur wegen Jesuiten-Beleidigung — ha, wenn ich da unten wär!“ Voltaire aber meint: „Das könnte auch Dir übel bekommen, denn da unten herrschen jetzt die „Frommen!“ Und weil sie keinen haben — wie du ja weißt! — verfolgen die Geistlichen immer den — Geist!“

Ersatz der englischen Kultur.

Da in Nizza dies Jahr fast keine Engländer zu bemerken sind, dagegen desto mehr Deutsche, die es HM an Franzosenumschmelzung nachthun wollen, so hat sich auch die Mairie entschlossen, Alles diesen neuen Kunden möglichst anheimelnd zu machen und hat — feinfühlig und scharfsinnig wie die Franzosen immer sind — für die Hunde Beißkorb und Leine und für die berühmte „Promenade des Anglais“ mehr Polizisten beordert Hihhi.

Gleich und gleich gesellt sich gern.

Der Déroulède mit seinem moralischen Affen
Ging — wohin er gehört! — zu den spanischen Pfaffen!